

Gruselnächte, Heiße Stunden

Von _mayaku_

Inhaltsverzeichnis

Kapitel 1: Kapi 1	.....	2
Kapitel 2: Kapi 2	.....	5
Kapitel 3: Kapi 3	.....	8
Kapitel 4: Kapi 4	.....	12
Kapitel 5: Kapi 5	.....	15

Kapitel 1: Kapi 1

Autor: Ich^^ alias Bou-kun

Altersfreigabe: P16 / P18-Slash

Paaring: zweie von Diru

Genre: Ich habe keine Ahnung. XD

Disclaimer: wie bei allen

Widmung: Dir en grey *lol*

Kommentar: Diese FF ist mir mitten in der Nacht eingefallen. Geschrieben hab ich sie dann am nächsten morgen in der Schule. Es ist meine erste FF, die einigermaßen gelungen finde. Aber, das ist meine Meinung. Ich würde gerne wissen, was ihr dazu sagt. ^^

Ach ja, ich bin mir bei der Altersfreigabe noch nicht so sicher. Aber ich denke, dass das niemanden stört.

Viel Spaß!!!!

Kapi 1:

Heute ist Halloween und es geht mal wieder alles schief, was auch nur schief gehen kann. Irgendwie hab ich das Gefühl, dass ich jedes Jahr um die gleiche Zeit verflucht sei.

Gesternabend ging es damit pünktlich los, kaum das die Probe zu Ende war.

Somit hatte ich schon meinen ersten blauen Fleck weg gehabt. Und er hat meinen ‚Unfall‘ auch noch gesehen. Leute, dass war peinlich.

Da sieht er, wie ich meinen Bass wegstelle, mir meine Jacke schnappe und...! Grade, als ich am gehen war, steht er da. Eigentlich dachte ich, dass schon alle gegangen waren. Aber nein, ausgerechnet diese Person muss noch hier sein. Und ich hab nichts besseres zu tun als ihn anzustarren. Meine heimliche Liebe steht dort am Türrahmen des Duschraumes. Nur mit einem Handtuch um die Hüften bekleidet und mit nassen Haaren, von denen Wassertropfen auf seinen perfekten Oberkörper tropfen. Er schien zu merken, dass ich ihn die ganze Zeit anstare ohne meine Hand vom Türknauf zu nehmen, denn er legte seinen Kopf etwas schief und lächelte mich an. Genau dieses Lächeln macht mich jedes mal ganz wuschig. Egal ob auf einem Konzert oder sonst wo.

Als mir dann endlich selbst bewusst wurde, was ich da mache, schoss mir augenblicklich die röte ins Gesicht und ich schaute sofort zu Boden, damit er es nicht bemerkt.

Dann bin ich aus dem Raum gestürmt und habe prompt ne Stufe verfehlt.

Ja, so bin ich zu meinem blauen Fleck gekommen. Das Halloween Wochenende fängt also schon mal gut an. >.<’

Nun stehe ich seit zirka 2 Stunden in der Küche um etwas zu essen hin zukriegen. Denn auf die Party (falls man das so schimpfen darf) soll jeder ne Kleinigkeit mitbringen. Kaoru ist einfach zu faul selbst alles zu machen. Das muss er ja sonst

immer, hat er gestern gesagt. Kyo und ich waren davon nicht grade begeistert, aber Die und Shinya hat das nicht gestört. Kein wunder, die können ja auch backen und kochen und das ganze drum und dran. Ich kann das Gemachte dann höchstens essen. Aber das andere?

So, wo war ich? Ach ja der Salat. Wie war das doch gleich, ich muss da irgendeine Soße ran machen? Na ich hoffe, dass Ketchup da reicht. Und die Tomaten, kommen die da nun halbiert oder geviertelt dazu? Na is ja auch egal, dann pürier ich sie gleich, dann brauch sich keiner beschweren, dass die Stücke zu groß sind. ^^

„Au, kuso! Jetzt hab ich mir auch noch in den Finger geschnitten. ~.~ Heut ist echt nicht mein Tag.“

Nachdem ich mich nun verarztet und das Gericht vollendet hab, kann ich mich ja so langsam mal umziehen und stylen. Ich bin mir zwar nicht sicher ob das jemand essen wird aber egal. Im Endeffekt hab ich dann doch alles püriert. Sieht aber wie ein richtiges Halloween essen aus. *freu*

Nachdem ich mich geduscht und mir die Haare gewaschen hab, stehe ich vor meinem Kleiderschrank und weis nicht, was ich anziehen soll. Letztendlich entschieße ich mich dazu eine enge Lederhose mit Lederminirock darüber anzuziehen. Als Oberteil dann noch ein schickes schwarzes und ärmelloses Bunny-t-shirt.

„Naja, sieht gar nicht so schlecht aus. Jetzt noch die Haare.“

Aber das ist ja schnell erledigt. Und so bin ich auch schon im Bad verschwunden.

Nach ungefähr 2 weiteren Stunden bin ich mit meinem Styling fertig.

Und was jetzt? Immerhin sind es noch 34 Minuten bis ich von Kyo abgeholt werde. Also setzte ich mich vor den Fernseher und schalte durch die Programme. Doch weit komme ich nicht, da unser Blondschof genau in diesem Moment klingelt.

Also raffe ich mich auf und gehe an die Tür. Logischerweise um diese auch zu öffnen. Plötzlich verharre ich mitten in der Bewegung. Da steht nicht Kyo sondern Shinya vor mir.

„Hey, wa-was machst du denn hier, ich dachte Kyo holt mich ab?“, frage ich ganz verdattert ohne die Tür auch nur ein bisschen weiter zu öffnen.

„Kao, wollte, dass ich dich abhole. Er meinte er wolle lieber ein Auge auf Kyo werfen, damit dieser heute nicht noch durchdreht. Du weisst ja zu was Kyo-san voriges Jahr imstande war.“

Oh ja, daran kann ich mich nur zu deutlich erinnern. Er hatte es doch Tatsache geschafft mein Mottorad in Brand zustecken. Das Ergebnis war ein Totalschaden. Er bereute es zwar, aber das spielte damals keine Rolle. Hin war hin. Ich hatte daraufhin mit ihm ganze 3 Wochen nicht mehr geredet. Das hat gesessen!

„Na wenn das so ist. Möchte ja nicht auch mein Auto verlieren. ^^“

Ein gutes hatte es ja damals. Jetzt fahre ich Auto. Ich möchte ja nicht angeben, aber fahre doch ganz gut, wenn ich das mal so selbst einschätzen darf.

Zurück zum Thema. Ich zog mir noch schnell meine hochhackigen Schuhe an und jetzt

sitzen wir im Auto.

Ab dem Zeitpunkt, wo ich die Tür geschlossen hatte, verfielen wir in Schweigen.

Als ich ihn an der dritten Ampel etwas frage bekomme ich nur eine kurze und knappe Antwort und das so einsilbig, wie es unserer Drummer noch nie drauf hatte. Jedenfalls nicht bei mir. Zwar bei Dir aber nicht bei mir. Soll ich jetzt schmollen?

Als er mich dann frage, warum ich im halben Playboy-bunny Kostüm rumhüpfte, antworte ich auch nicht besser als er. Moment halbes Kostüm? Warum halbes? . . . Ach du sch**ße ich habe die Ohren ja ganz vergessen.

Zurückfahren geht nun aber auch nicht mehr. Denn in diesem Moment fahren wir bei Kaoru vor.

So, das war's erst einmal von mir. Jetzt seid ihr dran.

Hinterlasst mir n Kommi und ich lade Kapi 2 hoch. ^^

Hoffe wir lesen uns demnächst wieder.

Eure

Bou-kun

Kapitel 2: Kapi 2

Wieder daa~! ^^

Fettes Dankeschön an euch zwei Kommi-schreiber. ^^ Ich hab mich riesig gefreut. *knuddel*

Hoffe es hat euch nicht zu lange gedauert. Aber jetzt ist es ja da, das nächste kapi. Ja, ansonsten, kann ich nur sagen, dass ihr hiermit genug gewartet habt. ^^ *tadaima* Kapi 2 ist da.

Kapi 2:

Endlich. Bei Kaoru angekommen, hört dieses beklemmende Schweigen auf. Als wir aussteigen kommt uns schon ein ganz Freude versprühender rothaariger Vampir entgegen gesprungen.

Zuerst nimmt er sich Shinya vor. Soll heißen, dass er ihn kurz begrüßt. Danach verschwindet sein Opfer auch gleich im Haus, wo wir nun die Halloweennacht verbringen.

So bin ich mit ihm allein auf der Straße, oder ehr auf dem Gehweg zu Kaorus Heim.

Jetzt kommt er auf mich zu, woraufhin ich geschockt stehen bleibe. Was diesem blutsaugendem Gitarristen aber nicht im geringsten interessiert. Er umarmt mich einfach und ich bin nicht in der Lage, diese Umarmung zu erwidern. Habe ja auch schließlich die Salatschüssel in der Hand. Ich stehe also, wie eine Steinstatue mitten auf dem Bürgersteig.

Plötzlich spüre ich seinen heißen Atem neben meinem Ohr, woraufhin ich die Augen schließe.

„Toshiya, ich werde dich heute Nacht noch auszutschen!“

Wusstet ihr, dass einem dieser eine Satz total durcheinander bringen kann? Nein? Ich bis eben auch nicht. Aber es ist so!

Anschließend merke ich wie er mit seinen Vampirzähnen anfängt an meinem Hals zu knabbern.

Was mir auch noch gefällt, da ich leise willig (und billig) anfangen zu schnurren. Oh Kami-sama, hoffentlich hat er das jetzt nicht mitbekommen.

Er hat es nicht mitbekommen, wie soll er das auch, er ist ja nicht einmal mehr da und die Salatschüssel ist auch wie vom Erdboden verschwunden. So traue ich mich wieder meine Augen zu öffnen und kann grade noch einen Die sehen, wie dieser mit meinem Salat durch die Eingangstür verschwindet.

Somit wurde ich mal wieder allein stehen gelassen.

Draußen erwartet mich dann das Chaos, was ich von uns ja sowieso schon gewöhnt bin, nur mit dem Unterschied, dass unser Warumono durch die Wohnung hüpfen und immer zu das Gleiche kreischt.

„Ich bin Bööse!!!! Muhaha!“

„Kyo, ich bring dich um.“, schreit ihm eine angeflogene Tasse hinterher.

Moment eine Tasse? Das kann jetzt aber mal nicht sein. Das war doch Kaorus Stimme. Steh ich denn noch unter Schock, von dem was grade geschehen ist??? Nein. Nur um das Ganze mal richtig zu stellen. Erstens: Ich will nichts von Die! Oder doch. Himmel der Typ bringt mich immer wieder durcheinander. Nein, ich will nichts von Daisuke. Zweitens: Eine Tasse kann nicht sprechen, die kam halt grade nur so angeflogen. Drittens: Das muss also Kao gewesen sein.

„Was hat unser liebes, kleines, süßes Warumono denn nun schon wieder angestellt?“, frage ich verwundert.

„Er hat“, beginnt Shinya ehe ihm Kyo dazwischen schreit und das aus dem Badezimmer.

„Ich bin NICHT lieb, klein und auf keinen Fall bin ich süß! Ich bin bööööse!!!“

„..... von unserem Leader eine wertvolle Vase zerstört, die Kao von seiner Oma vererbt bekommen hat.“, beendet Shin seinen Satz.

„Toto, dir fehlt da ja noch was. Bei diesem Outfit muss du doch noch die Bunny-ohren aufsetzten.“, grinst Die mich an und zaubert hinter seinem Rücken ein solches Paar hervor.

So ging das dann ungefähr eine halbe Stunde weiter, ehe wir alle in dem nach Halloween geschmückten Wohnzimmer sitzen und erst einmal einen Gruselfilm gucken und Chips und der gleichen futtern.

Jeder sitzt auf seinem Stamplatz, das heißt, dass Kyo sich mal wieder den Sessel gekrallt hat, Shinya auf dem Zweisitzer neben Die sitzt, den man von meinem Platz, neben Kao auf dem Dreisitzer der Couch, gut beobachten kann.

Oh Kami-sama ich fange ja schon wieder damit an. Aber seit ich ihn gestern im Proberaum gesehen habe, nur mit einem Handtuch um die Hüften und mit nassen... Nein. Nicht schon wieder. Am besten ich denke an.... Die.... NEIN!!!....an hmm Halloween. Ja, immerhin haben wir ja heute den 31.10. also warum nicht an... Vampire, Die's, kleine, nette, süße Schulmädchen mit Kettensägen, Zombies, Die's, Geister, Werwölfe, Vampire und solche Dinge, die an so einem Tag wie Heute so durch dieses Haus wuseln.

Da ich mich also nicht von Die losreisen kann, da er genau in meinem Blickwinkel vom Fernseher sitzt, starre ich ihn die ganze Zeit an, ohne auch nur ein einziges Mal richtig auf den Film zu achten. Den einzigen Teil den ich mitbekomme ist der, wo der Fiesling sein Opfer flachlegt, um ihn danach umzubringen, auf eine schmerzhaft Art und Weise. Erinnert mich an SM.

War ja klar, dass ich genau bei diesem Teil des Films hinsehe. Ich bin doch echt erbärmlich. Aber das Schlimmste, genau jetzt, nachdem die Szene zu ende ist, guckt mich Die mal ganz einfach so an.

Augenblicklich werde ich Rot. Gut das es dunkel ist. Aber die Dunkelheit schützt mich nicht vor dem, was jetzt mit meiner Körpermitte passiert. Sofort wird meine Hose immer enger, ein Glück, dass ich einen Rock darüber habe.

Die das ist nicht fair, von dir.

Du kannst mich nicht so durcheinander bringen und mich dann gleichzeitig so leiden

lassen.

Da mir nun nichts anderes übrig bleibt, stehe ich auf und verschwinde kurz im Bad.
„Hey, Totchi, du solltest solche Filme nicht gucken, wenn sie dir nicht so gut bekommen.“, ruft mir Kyo gehässig hinterher. Man er wollte doch diesen Film unbedingt gucken, nicht ich.

„Bitte mach danach das Klo wieder sauber.“ War ja klar, dass das von Kao kommt. Er und seine Sauberkeit. Gut, dass sie nicht mitbekommen haben, warum ich ins Bad gehe.

„Toshiya ist alles in Ordnung?“, ruft Shin besorgt hinterher. Mein Gott ich wusste gar nicht, das sich Shin sorgen um mich macht. Bisher war ich ihm doch egal. Oder etwa doch nicht? Shinya?

Bevor ich im besagten Bad verschwinde, drehe ich mich noch einmal um. Und was sehe ich? Keiner von ihnen hat sich auch nur kurz zu mir umgedreht, sie haben das nur so gesagt und weiterhin auf den Bildschirm gestarrt. Und überhaupt, nicht ich sehe blass aus, sondern Shinya. Solche Gruselfilme sind einfach nicht gut.

Nur du guckst mich mit einem deiner breitesten Grinsen an, die du hast. Weist du etwa, was mit mir los ist, was du mir angetan hast? Aber sowie mir diese Frage durch den Kopf schießt, so schnell blicke ich auf den Boden, um dir nicht zulange ins Gesicht schauen zu müssen.

Sofort drehe ich mich um. Diese 'Beengung' ist ja nicht einmal mehr aus zu halten.

So, das war es vorerst wieder. ^^

Hoffe es war nicht zu langweilig.

Na ja, könnt da mir ja schreiben, ne?!

Bis dann *winkwink*

vorsichtig um guck

lage check

weg saus

Bou-kun

Kapitel 3: Kapi 3

Hier bin ich wieder. ^^

Ihr könnt mir ja wie immer eure Meinung mitteilen. Na dann viel Spaß.

na dann fangen wir mal an zu lesen.

Ready Steady Go. XD

Kapi 3:

Sowie ich wieder aus dem Bad komme läuft im Fernsehen schon der Abspann des Films.

„Na, endlich fertig?“ Ich möchte gar nicht wissen, wer das gefragt hat, doch bemerke ich es, denn die besagte Person läuft nicht an mir vorbei, sondern bleibt direkt vor mir stehen.

„Wie? Was fragst du so?“, möchte ich wissen.

Dann schauen wir uns für etwa ne halbe Sekunde in die Augen, ehe sein Blick weiter nach unten an meinem Körper wandert und direkt an der eben noch problematischen Stelle hängen bleibt. Ich gucke wieder beschämt auf Kaoru's Teppich und ich muss sagen, er hat echt einen schicken Geschmack, was Teppichmuster angeht.

Plötzlich spüre ich, wie du einen deiner Finger unter mein Kinn legst und mein Gesicht somit anhebst, damit wir uns direkt in die Augen sehen. Und schon wieder bildet sich auf meinen Wagen ein leichter Rotschimmer. Unsicher, was du nun vorhast, sehe ich dir in die Augen. Du schaust mich mit einem Blick an, der nur schwer zu deuten ist. So weis ich nicht, was sie, deine Augen, damit ausdrücken wollen. Irgendwie ist da ein Mix aus Hinterhältigkeit, Angst und Zuneigung.

Du nährst dich meinem Gesicht. Unsere Lippen treffen fast aufeinander. Wir sind uns so nah, dass ich deinen warmen Atem auf meinen Lippen spüren kann. Also schließe ich meine Augen und warte, was nun passiert.

Auf einmal klingelt es an der Tür.

„Totchi, geh mal und mach die Tür auf.“ Wenn ich mich nicht irre, klingelt es heute schon zum fünften mal.

Ich öffne sofort die Augen und sehe wie ein Vampir sich von meinem Gesicht entfernt.

„Weist du Totchi,“, beginnt Die, „... eigentlich... nur so ^^.“, beantwortet er meine eben gestellte Frage und fängt wieder breit an zu grinsen. Im gleichen Moment lässt er mich los und verschwindet in der Küche.

Mal wieder hat er mich völlig durcheinander gebracht und verschwindet dann einfach.

Nochmals klingelt es an der Tür.

Da ich ja grade im Flur stehe, allein, gehe ich auch gleich an die Tür. Freiwillig natürlich nicht. Unser Leder, in Werwolfverkleidung, hat es mir ja eben befohlen. Und man möchte sich ja nicht mit so einer Kreatur der Nacht anlegen. Also öffne ich die Pforte des Grauens (okay, ist übertrieben) und sehe fünf Mädchen die sich als J.-Rock-Gruppe verkleidet haben. Ich muss zugeben, es sieht richtig gelungen aus. Da stehen doch Tatsache Dir en grey vor mir. Woher kenne ich die nur?

Ich grinse sie breit an und gebe ihnen die Süßigkeiten, die Kao dafür extra gekauft hatte und jetzt im Flur auf dem Schuhschrank neben dem Eingang stehen.

Also wenn die Nacht so weiter geht, dann überlebe ich sie nicht. Dazu muss man aber sagen, dass es erst 23.30 Uhr ist.

Nachdem das nun erledigt ist gehe ich auch in die Küche, wo Shinya und Kaoru grade dabei sind das Essen auf zu tischen.

„Kann ich helfen?“, frage ich. Doch das hätte ich mir auch sparen können. Die beiden gucken sich nur an, bevor sie sich zu mir umdrehen.

„Nö, brauchst nichts helfen!“, kommt es von beiden fast gleichzeitig.

„Gut, dann eben nicht.“ Da will man mal nett sein, aber nein.

Also verlasse ich die Küche wieder. Aber, hey, Moment mal, warum steht mein Salat, den ich so mühsam zusammengestellt habe, hinten in der hintersten Ecke, die es in dieser Küche gibt? Da kommt doch kein Mensch rann. Na ja, ich will mir darüber mal keine Gedanken machen. Das wird schon alles seinen Grund haben. Aber nett ist das ja nu wirklich nicht, da stellt man sich schon mal in die Küche um anderen eine Freude zu machen und dann so was.

Rums!!!

Gegen was bin ich denn jetzt gerannt? Ich mag die Zeit um Halloween nicht. Ständig renne ich irgendwo gegen. Wobei ich sagen muss, dieses Jahr hab ich erst einen blauen Fleck. Letztes Jahr hatte ich um die gleiche Zeit schon mindesten drei und hätte fast mein Leben verloren, nur weil Kyo auf die Idee kam mein Auto in die Luft zujagen.

„Och Toto du baka. Kannst du nicht aufpassen, wo du lang läufst? Ich mag kleiner sein als du aber doch nicht so klein, dass man mich übersieht!“, schmolzt unser Zombie. Wie er wohl auf diese Verkleidung gekommen ist? Aber na ja, er muss es ja wissen. Wie nun schon sicher mitbekommen, bin ich mit Kyo zusammen gestoßen.

Is ja klar, dass er sich beschweren muss. Nur weil man mal nicht auf kleine Warumonos achtet, wird man gleich blöd von unten angemacht. Jetzt bin ich derjenige, der schmolzt.

Kyo geht an mir vorbei in die Küche, um Kao wieder zu ärgern und schon mal was von dem Essen zu mopsen.

„Ach ja, wenn du schon in mich rein rennst, hab ich auch gleich ne Nachricht für dich. Die ist oben in einem Zimmer und wartet auf dich. Er möchte dir wohl was zeigen.“

„Ah ja,“, kommt es nur von mir, „dann gehe ich mal gucken, was er will.“, somit drehe ich mich um und gehe nach oben.

Oben angekommen habe ich genau drei Gästezimmer und ein Bad zur Auswahl. Mensch hat Kaoru ein großes Haus.

Kyo hat mir nicht gesagt, in welchem der Zimmer Die mich erwartet. Demzufolge bleibt mir nichts weiter übrig als in allen nachzuschauen, ob sich darin nicht ein Sarg befindet. Der hat natürlich mehrere Anwendungsmöglichkeiten. ^^ Da Vampire

normalerweise in solchen aufzufinden sind, kann es gut möglich sein, dass sich Die einen gemietet hat. Natürlich nur für heute. Ich würde ihm das zu trauen. Das wäre zumal eine Möglichkeit. Eine andere wäre, dass ich mich in solch einem begraben lassen kann, je nachdem was mich erwartet. Und es gibt sicherlich noch andere Anwendungsmöglichkeiten, für einen Sarg, auf die ich hier nicht weiter eingehen möchte. Ist aber bestimmt auch zu eng dafür.

Oh Kami-sama, wohin gehen denn meine Gedanken nun schon wieder? Ist das normal? Ich weis es beim besten Willen nicht mehr. Aber hey, man muss seine Triebe leben.

Ich öffne also die Tür, vom ersten Gästezimmer und schaue vorsichtig hinein. Die Jalousie ist heruntergezogen, so, dass ich das Licht anmachen muss. Doch hier ist nichts, nur ein Raum, indem ein Bett, ein Schreibtisch und ein Kleiderschrank stehen. Hätte ich mir ja auch denken könne, dass Die nicht hier ist, wenn kein Licht brennt. Im zweiten Zimmer kann er auch nicht sein, dass ist schließlich das Bad. Aber da man bei Die nie wissen kann, klopfe ich. Und das auch nur, damit nicht in etwa die gleiche Szene entsteht wie gestern im Proberaum. Das war mir dann doch ne Kante zu peinlich.

Da mir keiner öffnet und auch keiner was sagt, betätige ich mal einfach die Türklinke, nur um festzustellen, das wenn keiner antwortet auch schlecht einer im Raum sein kann. Muss ich mir mal merken. Mit diesem Gedanken schließe ich die Badtür wieder. Bleiben ja nur noch zwei Zimmer. Somit begeben sich mich zum nächsten Gästezimmertür.

Als ich dieses öffne, sehe ich . . . nichts! Da hat doch Tatsache jemand einen schwarzen Vorhang vor die Tür gehängt. Und ich kann mir vorstellen, dass das Die war. Ich schiebe daher den Vorhang beiseite und sofort schlägt mir eine entsetzliche Kälte entgegen.

„Die, bist du hier? Kyo meinte, du wollest was von mir? Die?“

Keine Antwort. Trotzdem gehe ich ins Zimmer um das Fenster zu schließen. Plötzlich durchzieht ein Windstoß das Zimmer, lässt die Tür direkt hinter mir zuknallen und löscht das Licht im Raum.

Schlagartig ist es dunkel. Nicht einmal das Licht aus dem Flur scheint durch den Türspalt, da dieser schwarze Vorhang alles verdeckt.

Um nicht irgendwo gegen zu laufen und um mir somit weitere blaue Flecke zu ersparen, bleibe ich einfach mitten im Raum stehen. Immerhin lernt man mit den Jahren dazu. Ich warte daher, dass sich meine Augen an die Dunkelheit gewöhnen und ich wenigstens die Umriss der Gegenstände sehen kann.

Starr schaue ich aus dem Fenster und beobachte die Bäume, die direkt vor Kao's Haus stehen. Zu erst realisiere ich nichts, nichts scheint mir ungewöhnlich, doch im nächsten Moment begreife ich, was hier nicht stimmen kann.

Hat wirklich ein Windstoss die Tür zuschlagen lassen und das Licht gelöscht? Wenn ja, dann ist es aber ziemlich schnell wieder windstill geworden. Und da das sehr unwahrscheinlich ist, muss es die ganze Zeit über Windstill gewesen sein. Also wie kam es dazu? Grade, als ich so darüber nachdenke, wird es mir immer ungemütlicher in meiner Haut.

Schluss für heute. Ich überlasse die Tastatur euch. ^^
auf kommi's hoff
Ich weis nicht, wie es dazu kommt, aber irgendwie
werden die Kapi's immer ein stückle länger.
Na egal, schadet ja nicht.
Bis demnächst
eure mayaku

Kapitel 4: Kapi 4

Huhu. *wink* ^^

Ja, wieder ist n Kapi fertig. *freu*

@ alle: Freut mich aber, dass euch die ff so gut gefällt. *alle umknuddel* Und, es freut mich, dass ihr mir n Kommi hinterlassen habt.

Na dann geht es jetzt mal weiter.

Kapi 4:

Ich liebe die Zeit um Halloween.

Plötzlich höre ich Schritte hinter mir. Doch ich bin zu geschockt, als das ich mich umdrehen könnte. Dazu kommt noch, dass sich meine Augen immer noch nicht ganz an die Dunkelheit gewöhnt haben.

Die Schritte scheinen immer näher zu kommen. Aber woher kommen sie? Hier war doch niemand im Raum, als ich rein kam und im Flur war auch keiner zu sehen. Und so kurzsichtig bin ich nun auch nicht, dass ich keinen gesehen hätte.

Grade, wo ich so darüber nachdenke und dabei angestrengt auf die Schritte lausche, verstummen diese mit einem Mal. Im selben Moment schlingen sich zwei Arm von hinten um meine Hüfte und ein warmer Atem dringt an mein Ohr.

„Hallo Toshiya! Ich hab dich schon erwartet.“

„D-Die? Bist du das?“, frage ich mit ängstlicher Stimme.

„Hmm. Hättest du das denn gern?“

„...“, Schweigen. Was soll ich auch darauf antworten? Ja Die, denn ich liebe dich! Also nein, das geht ja nun beim besten Willen nicht. Demzufolge sage ich lieber nichts.

Gänsehaut überkommt mich.

„Die, könntest du mich wieder loslassen?“, frage ich. Nein, lieber doch nicht, denn dann muss ich dich angucken und das würde ich nicht überleben. Halt mich weiterhin fest, es ist schön von dir in den Armen gehalten zu werden.

Grade so, als ob er, wie ein richtiger Vampir, meine Gedanken gelesen hat, ist auch seine Antwort.

„Nein Totchi, ich werde dich nie wieder los lassen.“ Was bitte meint er denn jetzt damit?

„Wie genau meinst du das?“, erkundige ich mich auch sogleich.

Doch dieses mal bekomme ich keine Antwort von ihm. Stattdessen lockert er seine Umarmung und dreht mich zu sich um. Verlegen schaue ich auf den Boden. Ich habe einfach nicht den Mut ihm jetzt in die Augen zu sehen.

Er hebt wie vorhin mein Gesicht so an, dass ich ihn anschauen muss. Das erste was ich sehe ist sein typisches grinsen. Ein Grinsen, bei dem ich jedes Mal von neuen wegschmelzen könnte.

Seine Augen blitzen hinterhältig auf und im selben Moment formen sich seine Lippen zu einem perversen Grinsen.

Ich kann mich nicht bewegen, sehe nur in seine Augen und scheine mich in ihnen zu verlieren. Sein Gesicht kommt meinem ganz nah, bis unsere Lippen nur noch ein paar Millimeter zu überbrücken haben.

„Toshiya! Ich sehne mich schon so lange nach diesem Moment.“

Und in diesem Augenblick schließen sich unsere Lippen zu einem ersten Kuss.

Langsam fährt seine Zunge meinen Mund ab. Zuerst zögere ich, da ich nicht weiß, wie mir geschieht. Doch dann öffne ich meinen Mund ein wenig und lasse ihn somit gewähren. Sofort spüre ich seine Zunge in meiner Mundhöhle. Sachte erkundigt sie ihr neues Territorium und fordert mich schließlich auf, mit ihr zu spielen. Aber dazu kommt es gar nicht, da auch dieser Moment einmal zu Ende geht und das nur wegen Luftmangels.

Schweigen.

Ich stehe wie versteinert da. Meinen Mund habe ich noch leicht geöffnet. Ich habe keinen Mut Die anzusehen. Doch ich spüre, dass er mich ansieht. Er scheint auf eine Reaktion meinerseits zu warten. Doch die bleibt erst einmal aus.

Es entsteht eine bedrückende Stille von nur 20 Sekunden, trotzdem ist sie unangenehm.

Ich schweige immer noch.

„Toshiya, ich...“ Weiter kommt er gar nicht. Ihm scheinen die Worte im Hals stecken geblieben zu sein. Langsam sehe ich ihn an.

Erst möchte auch ich etwas sagen, doch ich entscheide mich anders.

Meine Gedanken drehen sich. Ich kann gar keinen klaren Gedanken fassen. Und ehe ich mich verseehe fange ich an, ihn erneut zu küssen. Wieder liegen unsere Lippen aufeinander. Ich merke wie er grinst, doch es macht mir nichts aus. Dieses mal, bin ich derjenige, der still um Einlass bittet, indem ich ihm leicht über die Lippen lecke. Ohne zu zögern gewährt er mir Einlass. Somit bin ich dieses mal an der Reihe seine Mundhöhle zu erforschen. Schließlich verfallen wir in einen heißen Zungenkampf, den Die letztendlich gewinnt.

Meine Gedanken sind in der ganzen Zeit nicht mehr aktiv.

Somit habe ich nicht gemerkt, wie wir immer weiter rückwärts gelaufen sind. (Okay, Die vorwärts! XD)

In diesen Augenblick, wo wir unseren Kuss mal wieder wegen dem altbekannten Problem, Luftmangel, unterbrechen müssen, spüre ich die Bettkante in meinen Kniekehlen.

Verwundert und erschrocken gucke ich ihn an. Doch er grinst mal wieder nur und meint: „Wie gesagt, ich habe schon viel zu lange auf diesen Moment warten müssen.“ Und mit diesen Worten schmeißt er mich rücklings auf das weiche Bett. Völlig verwirrt kralle ich mich in seinem schwarzen Hemd fest und ziehe ihn mit mir runter. Diese Aktion hätte ich jedoch lieber bleiben lassen sollen, denn jetzt liegt er auf mir und macht keine Anstalten von mir runter zu gehen.

„Die, es ist ja schön, dass du auf mich fliegst, aber hättest du dennoch die Güte von mir runter zu gehen? Du bist, obwohl du nicht so aussiehst, verdammt schwer.“

„Nein, ich bleibe liegen.“, haucht er mir in mein Ohr. „Immerhin habe ich dir was versprochen. Erinnerst du dich?“

Daraufhin fängt er an, an meinem Ohr zu knabbern.

Leicht stöhne ich auf, als er mir mit seiner Zunge in meine Ohrmuschel fährt. Doch, so schnell sie da war, war sie auch wieder weg. Stattdessen verteilt er nun leichte Küsse an meinem Hals. Plötzlich spüre ich seine spitzen Vampirzähne an meiner Halsschlagader.

„Hm... Die? Was...?“, doch der Rest des Satzes ging in einem Keuchen unter.

„Na, ich will dich für immer bei mir haben. Ich mach dich zu nem Vampir.“

„Was?“, und mit einem Ruck hab ich ihn von mir runter auf das Bett befördert. Mir läuft ein Schauer über den Rücken, ich bin völlig benebelt und mein Herz rast.

Die guckt mich völlig verstört an. Sein sonst übliches Grinsen ist einem überraschten Gesichtsausdruck gewichen. Mit offen stehendem Mund guckt er mich an. Ich bin vom Bett aufgesprungen und starre nur zurück. Mit meiner Hand, fühle ich an meinem Hals, ob da wirklich eine Wunde ist.

Nichts, ich fühle nichts. Perplex, darüber, was ich da mache, fängt Die auf einmal an zu lachen.

Und wie war's? *neugierig bin*

Ich bin jetzt mal gespannt, was die beiden noch so treiben. ^.~

hmm... würd mal sagen, wir lesen uns bei kapi 5. *wink wink*

bai bai

Bou-kun

Kapitel 5: Kapi 5

[Dieses Kapitel ist nur Volljährigen zugänglich]